

Jesu Leidensankündigung und Nachfolge

Dann sprach Jesus zum ersten Mal mit ihnen darüber, dass der Menschensohn viel Schlimmes erleiden müsse und von den führenden Männern des Volkes, den obersten Priestern und Schriftgelehrten verworfen werde; er werde getötet werden und drei Tage später wieder auferstehen. Als er jedoch so offen mit seinen Jüngern darüber sprach, nahm Petrus ihn beiseite und bedrängte ihn, doch nicht so zu sprechen. Jesus wandte sich um, sah seinen Jünger an und wies Petrus scharf zurecht: „Fort von mir, Satan! Du betrachtetest alles nur aus menschlicher Sicht und nicht aus der Sicht Gottes.“ Dann rief er seine Jünger und die Menge zu sich. „Wenn jemand mir nachfolgen will“, sagte er, muss er sich selbst verleugnen, sein Kreuz auf sich nehmen und mir nachfolgen. Denn wer versucht, sein Leben zu bewahren, wird es verlieren. Wer aber sein Leben um meinetwillen und um der guten Botschaft willen verliert, wird es retten. Was nützt es einem Menschen, wenn er die ganze Welt gewinnt, dabei aber seine Seele verliert? Gibt es etwas Wertvolleres als die Seele? Wenn sich ein Mensch in dieser treulosen und sündigen Zeit für mich oder meine Botschaft schämt, für den wird sich auch der Menschensohn schämen, wenn er mit den heiligen Engeln in der Herrlichkeit seines Vaters kommt.“ Mk8,31-38

Petrus ist schockiert: „Lieber Meister, was Du da sagst, erschreckt uns. Wir wissen wohl, dass die Tempelherren gegen Dich sind, aber sie waren auch schon Gegner der Propheten Gottes und auch des Täufers. Du aber bist als Sohn Gottes weiser und stärker als alle Würdenträger und Mächtigen dieser Welt. Es darf nicht sein, dass man Dir etwas antut. Du bist unser Lehrer und unsere Hoffnung. Mit Dir unterwegs zu sein, ist das Größte. Wir ließen unsere Familien zurück, um Deine Schüler und Anhänger zu sein. Mit Dir fühlen wir uns sicher und gut versorgt, selbst wenn wir hungern und kein Dach über dem Kopf haben. Bei Dir sind wir Gott ganz nahe, was soll aus uns werden wenn Du nicht mehr bei uns bist?“

Sagt Jesus: „Lieber Petrus, obwohl Du es gut mit mir und den Brüdern meinst, hast Du nicht begriffen. Dass ich Brot vermehre und viele Gebrechen heile, sind nur Zeichen göttlicher Vollmacht. Ich kam in die Welt, um all jene Menschen zu retten, die aus dem Gefängnis ihrer Sünde heraus und zu Gott kommen wollen.

Ich muss anstelle der Menschen leiden. Ich werde jedoch über Satan und Tod siegen indem ich sterbe und danach auferstehe. Satan will Dich nur benutzen, um mich davon abzuhalten, damit er Euch alle im Sack hat. Ihr, meine Jünger, seid nicht berufen, mit mir zu wandern sondern als meine Boten mein Evangelium zu leben und zu verbreiten. Dafür bilde ich Euch aus und erwarte von Euch als meinen Nachfolgern Liebe und Hingabe bis zur Selbstverleugnung. Ihr setzt alles für mich und meine Botschaft ein. Ihr gebt Euer altes Leben auf und gewinnt das Ewige Leben, das in mir ist. Dieses ist mehr wert als alle Ehren und Güter dieser Welt. Vom Tod auferstanden werde ich zum Vater heimkehren und Euch den Heiligen Geist senden. Stellvertretend für mich wird ER Euch trösten, lehren und führen, wie ich es jetzt tue. Meine Botschaft und mein Werk gilt nicht allein Euch und Israel, sondern allen Menschen. Im Geist werde ich stets bei Euch sein und bei allen, die mir nachfolgen, ungeachtet ihrer Herkunft und Rasse. Du und Deine Brüder - schämt Euch nie meiner Heilsbotschaft, dann werde auch ich mich Euer nicht schämen, wenn ich einst in göttlicher Macht komme, um das Schicksal der Welt zu vollenden.“

Liebe Gemeinde, wer Jesus nachfolgen will, darf seines Beistands gewiss sein. Im Namen Jesu darf ich Euch sagen, unserer Situation angemessen: In unserem demokratischen und lebenswerten Österreich müssen wir nicht wie die Apostel um Existenz und leibliche Sicherheit bangen. Lasst Euch von Satan daher nie einreden, dass Ihr ohnehin ok seid und keine Erlösung nötig habt, das wäre eine trügerische Sicherheit. Unsere sündige Natur ist und bleibt eine Gefahr für uns.

Die heutige Welt ist treuloser und sündiger als damals, das ist eine zusätzliche Gefahr. Die Sünde bedroht uns mehr denn je. Satan geht mit der Zeit und passt sich an. Heute lauert die Sünde daher in Selbstverwirklichung und Wohlstand. Wir tun gut daran, uns nicht an das zu binden, was wir haben sondern an das, was wir nach Jesu Vorleben und Wort sein sollen. Was hilft Dir ein gutes, bequemes Leben, wenn Deine kostbare Seele kaputt wird. Nur als Fettsäure auf der Suppe zu schwimmen ist kein echtes Leben, nur ein Vegetieren mit Ablaufdatum. Beliebigkeit und Sünde widerstehst Du nur in einem sinnerfüllten Leben, das ein Ziel hat. Suchst Du ein echtes Vorbild und einen Sinn im Leben, findest Du unweigerlich zum Herrn Jesus Christus.
Erst als sein Nachfolger weißt Du, wer Du bist.

Wir müssen nicht wie die Apostel unsere Familien verlassen, sondern können Jesus dienen und trotzdem ein Berufs- und Familienleben haben. Die Apostel hatten nur den Sabbat - wir haben eine 5-Tageswoche, und 4 Arbeitstage werden schon diskutiert. Wozu? Um an Feiertagen wie Ostern im Stau an der Grenze zu stehen? Besser ist doch, Ostern daheim mit Familie und Freunden zu feiern. Auch im Alltag gibt es Gelegenheiten, Freunde zu gewinnen - und ihnen Jesus zu bezeugen. Geh doch raus aus Deinem Schneckenhaus und überall dort hinein, wo sich Dir Herzenstüren öffnen! Fang bei Deiner Familie an und höre auch bei Freunden, Nachbarn und Kollegen nicht auf! Man kennt Deine starken und schwachen Seiten. Stehe dazu und verschweige nicht, dass Jesus dafür bezahlte und bei reuiger Umkehr vergibt.

Kümmere Dich um das seelische Wohl Deiner Kinder, Enkel und Anderer indem Du ihnen von von Deinem Leben mit Jesus erzählst? Du bist wohl nicht zuständig, ihr Leben zu retten. Das kannst Du auch nicht, es ist Jesu Sache. Deine Pflicht ist aber sehr wohl, allen Menschen, mit denen Du zu tun hast, zu bezeugen, wer Jesus ist und was ER auch für sie tun kann und will.

Von Gott – Vater, Sohn und Heiligem Geist gibt es oft falsche Vorstellungen und viel Unwissen. Gelehrte, Priester und Kirchen trugen leider dazu bei. Du aber kennst die Wahrheit aus der Bibel und aus Deinem Leben mit Jesus. Halte daher damit auf keinen Fall hinter dem Berg - lebe und rede!

Für Dich als seinem Jünger übernahm der Herr Jesus die Verantwortung. Du aber bist als sein Zeuge mitverantwortlich für das Leben derer, die Jesus nicht - Dich aber wohl kennen! Paulus sagt: „Wenn man von Herzen glaubt, so wird man gerecht und wenn man mit dem Munde bekennt, so wird man gerettet“, Rö8,28. Handle so danach und des Himmels Jubel über jeden Geretteten erfüllt Dich. Macht und Ehre gehen mit dieser Welt unter, doch Dein Dienst an Mitmenschen bleibt unvergessen. Bei seiner Wiederkunft wird Dich Jesus in die Schar der Heiligen einfügen und Dich sodann persönlich beim Vater einführen, Mt10,32, Amen. Gerhard Moder